

## Assistierte Ausbildung

Reguläre betriebliche Ausbildung in Vollzeit oder Teilzeit – 60 Prozent junge Frauen

**STUTT GART** Auf dem Weg zur nachhaltigen Verankerung der Assistierte Ausbildung in Baden-Württemberg ist ein erster Schritt in Richtung flächendeckendes Angebot in Baden-Württemberg gelungen. In einer gemeinsamen Erklärung vom 16. Februar 2010 setzen sich das Sozialministerium Baden-Württemberg, die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit sowie die carpo-Projektträger Diakonie Württemberg und der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg für die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze und die Verbesserung der Zukunftschancen von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf durch eine gute Ausbildung ein. Seit 1. März 2010 beteiligt sich – zusätzlich zur bisherigen Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg und den Europäischen Sozialfonds – die Bundesagentur für Arbeit an der Förderung von insgesamt 324 Ausbildungsplätzen im Rahmen der Assistierte Ausbildung und des Projektes „carpo“. Dadurch wächst die Zahl der Jugendlichen, die in den Jahren 2008 bis 2011 im Projekt carpo begleitet werden, auf über 500 Teilnehmer/innen. Angeboten wird Assistierte Ausbildung an zehn Standorten in Esslingen, Freiburg, Heilbronn, Mannheim, Offenburg, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen und Waiblingen.

### Modell Assistierte Ausbildung

Das Modell der Assistierte Ausbildung stellt nach den bisherigen Erfahrungen ein hervorragendes Instrument dar, um junge Menschen in besonderen Lebenslagen und mit speziellem Förderbedarf auf die betriebliche Ausbildung vorzubereiten und sie bis zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten. Dies gilt insbesondere auch für Altbewerber/innen, junge Mütter und

Väter, junge Menschen mit Migrationshintergrund sowie Bewerber/innen für genderuntypische Berufe.

Im Projekt carpo können junge Menschen mit Förderbedarf eine reguläre betriebliche Ausbildung in Vollzeit oder Teilzeit auf dem ersten Arbeitsmarkt beginnen. Sie werden von Anfang bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung begleitet. Der Ausbildungsvertrag wird zwischen dem Jugendlichen und dem Betrieb geschlossen, die Ausbildungsverantwortung liegt beim Betrieb.

Die Jugendlichen werden in einer sechsmonatigen Startphase intensiv auf die Ausbildung vorbereitet und anschließend während der gesamten Ausbildungsdauer begleitet. Dazu gehören individuelle sozialpädagogische Begleitung und Beratung wie fachliche und berufsbezogene Angebote. Die individuellen Bedarfe der Jugendlichen stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Die konkreten Unterstützungsleistungen richten sich nach der jeweiligen Lebenssituation.

Besondere Bedeutung kommt dem zielgerichteten und passgenauen Dienstleistungsangebot für die Betriebe zu. Schon in der Vorbereitungsphase mit Praktikum und Betriebsakquise wird genau geprüft, wie der/die Jugendliche und der Ausbildungsbetrieb zusammenpassen. Während der Ausbildungsphase stehen dann die Mitarbeiter/innen der Projektträger sowohl dem Betrieb wie auch dem/den Jugendlichen bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Regelmäßige Kontakte zur Berufsschule stehen dabei ebenso auf dem Programm wie die Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und Hilfen bei der Bewältigung des Ausbildungsmanagements.

### Flexible und passgenaue Hilfen – aus einer Hand



## Hohe Erfolgsquote

Die bisherigen Ergebnisse aus Projekten der Assistierte Ausbildung belegen hohe Erfolgszahlen: 57 Prozent der Betriebe haben aufgrund der Assistierte Ausbildung einen zusätzlichen Ausbildungsplatz eingerichtet, 96,7 Prozent der Auszubildenden haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, 98 Prozent der Betriebe würden erneut eine Assistierte Ausbildung anbieten.

Erste Auswertungen der aktuellen Zahlen des carpo-Projektes lassen aufgrund des bisherigen Projektverlaufs ähnlich gute Ergebnisse erhoffen:

- Bis Ende 2009 nahmen 255 junge Frauen und Männer am Projekt teil.
- Lediglich 3,7 Prozent von ihnen konnten bislang nicht in eine berufliche Qualifizierung oder Beschäftigung vermittelt werden und sind erneut arbeitslos.
- In eine Berufsausbildung wurden bisher 183 Teilnehmende vermittelt. Davon jeweils 5,5 Prozent in eine außerbetriebliche Ausbildung oder in eine betriebliche Ausbildung ohne Assistenz. 89 Prozent von ihnen mündeten in eine Assistierte Ausbildung ein.
- Von diesen 163 Assistierte Ausbildungsplätzen wurden trotz der schwierigen Situation auf dem Ausbildungsmarkt rund ein Drittel von den Betrieben neu oder zusätzlich eingerichtet.
- Rund 60 Prozent der Ausbildungsplätze sind von jungen Frauen besetzt.
- Über die Hälfte der Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund. Deren Ausbildungsbeteiligung auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt liegt normalerweise bei unter 25 Prozent.
- Knapp ein Fünftel der Ausbildungen wird von jungen Eltern in Teilzeit absolviert.
- Rund 36 Prozent der jungen Frauen und Männer machen ihre Ausbildung in einem für ihr Geschlecht untypischen Beruf.

Seit Projektstart (2008) beendeten insgesamt lediglich rund elf Prozent der Auszubildenden ihre Ausbildung vorzeitig ohne Abschluss. Im Vergleich dazu liegt diese Quote auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt aktuell bei jährlich über 20 Prozent.

## Ausblick

Vor dem Hintergrund des Nachwuchskräftemangels wird auch der Förderung von Jugendlichen höhere Bedeutung zukommen, die für den Arbeitsmarkt bisher als „schwierig“ gegolten haben. Die Förderbedarfe der Jugendlichen werden dabei von Umfang und Qualität sehr unterschiedlich sein. Assistierte Ausbildung bietet ein geeignetes Modell, um die beruflichen Potenziale von Jugendlichen mit Förderbedarf und die Suche von Betrieben nach Auszubildenden besser zusammenzubringen. Für erfolgreiche Ausbildungs- und Berufswege junger Menschen brauchen wir zukünftig verstärkt Förderinstrumente wie die Assistierte Ausbildung, die Zuschnitte auf die individuellen Bedürfnisse von Jugendlichen wie Betrieben erlauben.



Foto: Jugendwerkstätten der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn.

### Marisa B., 22 Jahre, Mutter und Auszubildende

*Glücklich mit ihrem Vertrag ist Marisa B., 22 Jahre, die die Ausbildung zur pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten macht. Wie sie dies als Mutter einer dreijährigen Tochter schafft? „Ohne die Teilzeitausbildung hätte ich Familie und Beruf nicht bewältigen können“, sagt sie. Meine Ausbildungsbegleitung ist genau auf die Bedürfnisse junger Mütter zugeschnitten. Hier bekomme ich Hilfe bei der Finanzierung meines Lebensunterhaltes, der Kinderbetreuung und bei Verwaltungsfragen. Ich habe jetzt einen geregelten Ausbildungsablauf und trotzdem noch Zeit für mein Kind.*

### Erfolgsfaktoren

- Assistierte Ausbildung bringt Betriebe und Jugendliche Ausbildungswillige passgenau zusammen.
- Assistierte Ausbildung bietet den Status einer normalen betrieblichen Ausbildung.
- Assistierte Ausbildung arbeitet dienstleistungsorientiert, individuell und flexibel mit Jugendlichen und Betrieben – kontinuierlich und „aus einer Hand“.

### Veranstaltungshinweis

Unter dem Titel „Assistierte Ausbildung – Betriebe für die Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen zurückgewinnen“ findet am 15. Juni 2010 in Stuttgart eine bundesweite Fachveranstaltung des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit unter Federführung des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg und des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes statt. Vertreter/innen aus unterschiedlichen Bereichen der deutschen Wirtschaft werden die Herausforderungen und Chancen in der Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen benennen. In Arbeitsgruppen wird der aktuelle Stand der bundesweit erfolgreichsten Modelle zur Assistierte Ausbildung erörtert. Das Projekt carpo wird in einer Arbeitsgruppe vertreten sein. Die Tagungsausschreibung und die Anmeldeunterlagen sind erhältlich unter [www.jugendsozialarbeit-paritaet.de](http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de)